

# Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

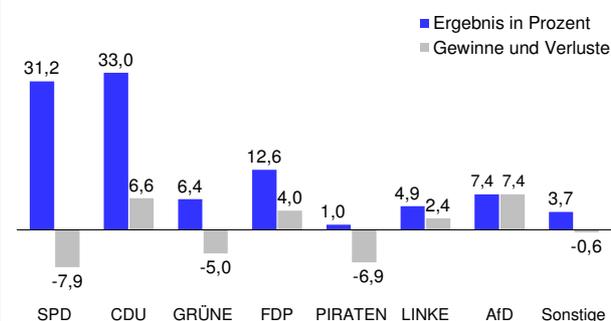
14. Mai 2017

## Rot-Grün in NRW abgewählt

Bei der Landtagswahl in NRW fällt die SPD mit 31,2% auf ihr schlechtestes Ergebnis in diesem Bundesland, die Grünen haben heftige Verluste und erzielen nur noch 6,4%. Die CDU kann sich nach ihrem Allzeit-Tief im Jahr 2012 sehr deutlich verbessern und wird mit 33,0% stärkste Partei. Ihr bestes NRW-Ergebnis sowie ihr bestes Ergebnis bei einer Landtagswahl nach 2009 kann mit 12,6% die FDP verbuchen, die Piraten stürzen ab auf 1,0%, die Linke scheitert mit 4,9% knapp an der Fünf-Prozent-Hürde, die AfD erzielt mit 7,4% wie bei allen Landtagswahlen nach 2013 nun auch in NRW Mandate, alle sonstigen Parteien erreichen zusammen 3,7%. Wie bei den anderen sieben Landtagswahlen der letzten 14 Monate setzt sich der Trend steigender Wahlbeteiligung nun auch in NRW fort: 65,2% haben sich am 14. Mai 2017 an der Landtagswahl beteiligt – so viele wie seit über zwei Jahrzehnten nicht mehr im bevölkerungsreichsten Bundesland.

### Wahlergebnis Nordrhein-Westfalen 2017

Vorläufiges amtliches Endergebnis, Anteile der Zweitstimmen in Prozent



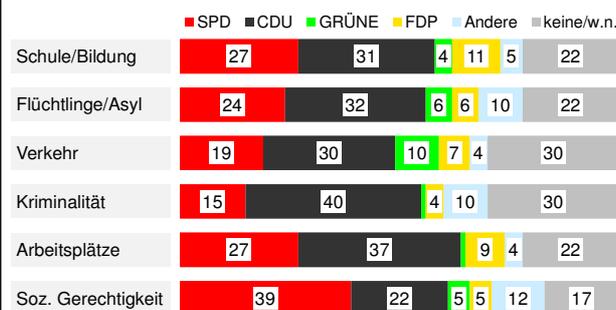
Quelle: Der Landeswahlleiter Nordrhein-Westfalen

Für die CDU bedeutet das Ergebnis zunächst auch eine Normalisierung: Nach massiven Verlusten bei den beiden letzten NRW-Wahlen gelingt ihr der Rückgewinn von Sachkompetenz und viel Reputation. Zudem profitiert die CDU von bundespolitischer Unterstützung und Defiziten beim politischen Gegner: Beim Ansehen zwar weiter positiv, schaffen weder die NRW-SPD noch die Ministerpräsidentin ihr hohes 2012er Niveau und bei viel Kritik speziell an den Grünen führt die schlechte rot-grüne Regierungsbilanz zu einer klassischen Abwahlstimmung.

So wird die gemeinsame Arbeit von SPD und Grünen auf der +5/-5-Skala nur noch mit 0,4 (2012: 1,2) bewertet, wobei die Befragten klar zwischen SPD (0,8; 2012: 1,4) und Grünen (minus 0,2; 2012: 0,9) differenzieren. Mit ihren Leistungen in der Opposition empfeh-

len sich CDU (0,9; 2012: 0,4) und FDP (0,5; 2012: minus 1,0) allerdings nur bedingt als Alternative.

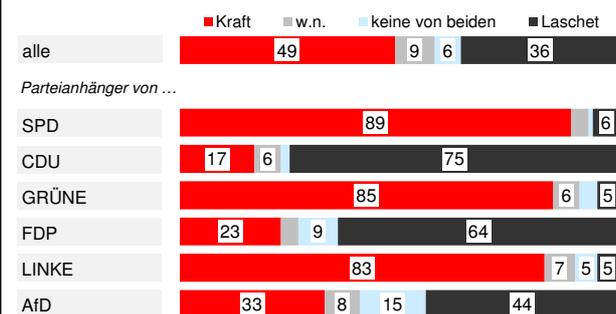
### Parteikompetenzen in Nordrhein-Westfalen im Bereich ...



Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Nordrhein-Westfalen 05/17

Doch sachpolitisch wird der CDU neben dem Top-Thema Bildung auch in den anderen NRW-Problemfeldern Verkehr, Flüchtlinge, Arbeitsmarkt oder Kriminalität mehr zugetraut als der SPD, die nun auch wirtschaftspolitisch hinter die CDU zurückfällt: Zum Ende der Legislaturperiode gilt Nordrhein-Westfalen mit Blick auf die anderen West-Bundesländer ökonomisch als eher schlecht aufgestellt und nur noch 46% (2012: 56%) sehen ganz allgemein das Land gut für die Zukunft gerüstet.

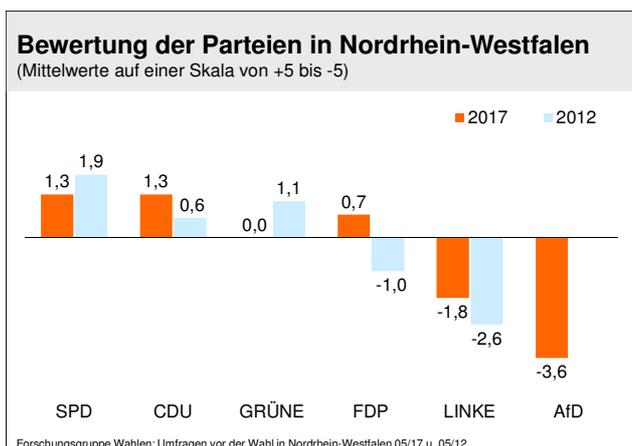
### Wen hätten Sie lieber als Ministerpräsident/in in Nordrhein-Westfalen?



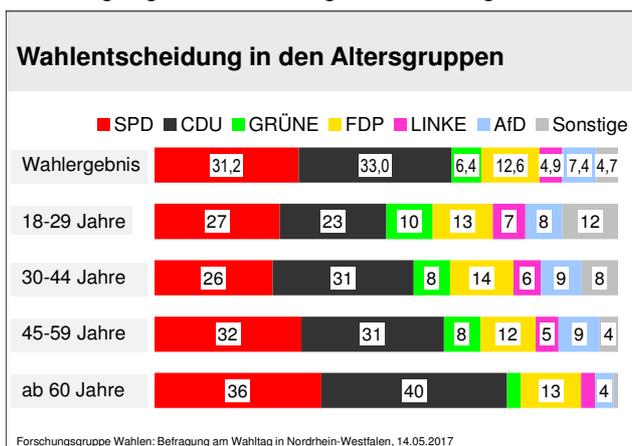
Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Nordrhein-Westfalen 05/17

Die persönliche Bilanz von Hannelore Kraft ist im Ministerpräsidenten-Vergleich inzwischen unteres Mittelmaß (gute Arbeit: 64%; 2012: 75%). Dennoch bevorzugen 49% die Amtsinhaberin und nur 36% Armin Laschet als zukünftige/n Regierungschef/in: Mit Defiziten bei „Glaubwürdigkeit“ und „Sachverstand“ gilt Kraft gegenüber Laschet als eindeutig sympathischer und beim Ansehen auf der +5/-5-Skala liegt Kraft trotz massiv gesunkener Werte mit 1,4 (2012: 2,3) vor Laschet (1,1).

Noch weitaus stärkere Imageverluste als Hannelore Kraft hat Sylvia Löhrmann (-0,5; 2012: 0,9), die von gesunkenem Parteiansehen der NRW-Grünen und kaum noch Kompetenzen im Bildungsbereich flankiert werden. FDP-Spitzenkandidat Christian Lindner (1,4; 2012: 0,4) verbessert sich klar und der NRW-FDP gelingt mit vergleichsweise viel Politikvertrauen bei „Bildung“, „Finanzen“ und „Jobs“ eine Rehabilitation beim Ansehen als Landespartei, das im Gegensatz zu SPD, CDU und Grünen in NRW besser ausfällt als das Image der Bundespartei.

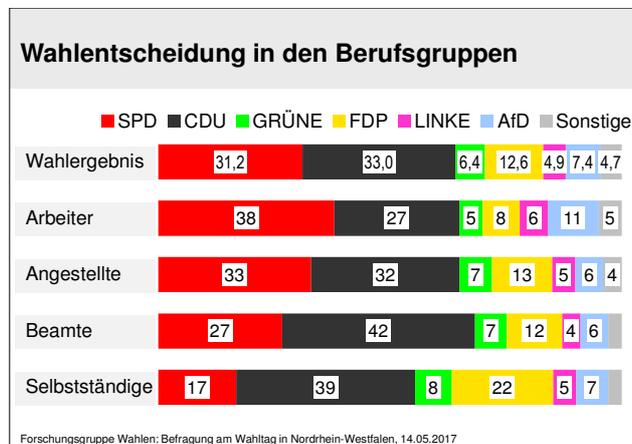


Was die Kanzlerkandidaten im Bund betrifft, genießt Angela Merkel (2,1) in NRW ein deutlich höheres Ansehen als Martin Schulz (1,0). Dass Merkel bzw. Schulz für ihre jeweilige Partei in NRW hilfreich waren, glauben 56% bzw. 31% (hat geschadet: 12% bzw. 14%; weder noch: 29% bzw. 49%). Ähnlich wie 2012 war für 36% der Wähler nun die Bundespolitik wichtiger, aber für 58% NRW, wo der Ausgang der Landtagswahl – das meinen 73% – „noch lange nichts über den Ausgang der Bundestagswahl aussagt“.

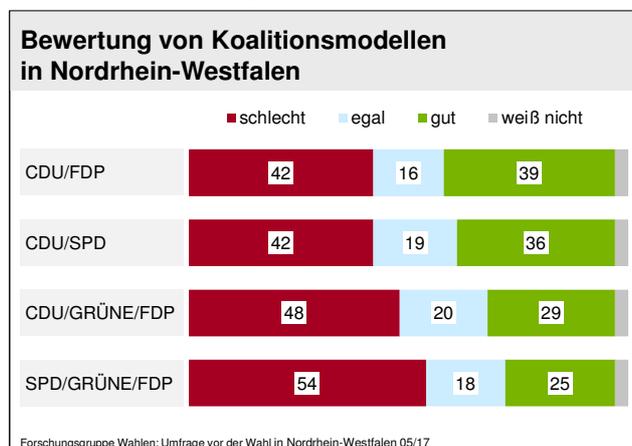


Substanzielle Stütze des CDU-Wahlsieges sind einmal mehr die älteren Wähler: Bei den ab 60-Jährigen ist

die CDU mit 40% überproportional stark, bei allen unter 60-Jährigen liegt sie mit 29% auf einem Niveau mit der SPD. Unter Arbeitern und Gewerkschaftsmitgliedern bleibt die SPD mit 38% bzw. 42% stärkste Kraft, unter Beamten bricht die SPD dagegen auf 27% (-13) ein. Die CDU erzielt in dieser Berufsgruppe mit einem massiven Plus 42% (+15), in großen Städten bleibt der Wahlsieger relativ schwach.



Die Grünen haben bei allen unter 60-Jährigen große Verluste, bei den ab 60-Jährigen schaffen sie nur noch 3%. Mit 13% ist die FDP hier gut viermal so stark, wobei die Liberalen auch in allen anderen Altersgruppen zweistellig abschneiden. Die AfD ist nach typischen Mustern bei Männern mittleren Alters stark und wird besonders häufig von Bürgern gewählt, die sich im Leben benachteiligt fühlen.



Die denkbaren Koalitionsoptionen stoßen auf wenig Gegenliebe. Während Schwarz-Gelb stark polarisiert, fänden eine schwarz-gelb-grüne „Jamaika-Koalition“ 29% gut und nur 25% eine „Ampel“ aus SPD, FDP und Grünen. Konträr zum Bund fehlt auch einer großen Koalition aus CDU und SPD Zustimmung, die für NRW 36% gut fänden. (Mannheim, 15.05.2017)

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de) E-Mail: [info@forschungsgruppe.de](mailto:info@forschungsgruppe.de)

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.498 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Nordrhein-Westfalen in der Woche vor der Wahl sowie auf einer Befragung unter 20.099 Wählern am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen auf [www.heute.de](http://www.heute.de). Nächstes bundesweites Politbarometer 19.05.2017. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter [bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.